

Beispiel 3: Über Kunst

Mündliche Arbeiten

Standardstufe

MYP-Jahr: 5

Kriterium	A	B	C	D	E
Erreichte Leistung	8	6	-	-	-

Hintergrund

Im Rahmen einer interdisziplinären Unterrichtseinheit zum Thema Kunstgeschichte hatten die Schüler sich im Deutschunterricht mit modernen deutschen Malern beschäftigt. In einer Deutschstunde wurde gemeinsam ein Bild von Franz Marc besprochen. Beim Besuch der Nationalgalerie zusammen mit dem Kunstlehrer lernten die Schüler außerdem die Maler Emil Nolde und Max Ernst kennen.

Für die mündliche Prüfung erhielten die Schüler vier Bilder zur Auswahl. Sie hatten 10 Minuten Zeit, sich zur Besprechung der Bilder Notizen zu machen. Dabei durften sie keine Wörterbücher benutzen. Keines der Bilder war vorher im Unterricht besprochen worden. Aus den jeweiligen Schülerreaktionen zu dem gewählten Bild ließ sich sehr gut in ein allgemeines Gespräch überleiten, das den Schülern Gelegenheit gab, sich auch zu spontanen, unvorbereiteten Fragen zu äußern.

Folgende Anleitung erhielten die Schüler zu Beginn der Prüfung:

Wähle eines der vier Bilder:

1. „Kind und großer Vogel“ von Emil Nolde
 2. „Chimären“ von Max Ernst
 3. „Die drei Pferde“ von Franz Marc
 4. „Wind und Wolken“ von Gabriele Münter
- Beschreibe das Bild
 - Welche Assoziationen weckt das Bild in dir?
 - (Woran denkst du, wenn du das Bild betrachtest?)
 - Wie gefällt dir das Bild? Warum?

Der Schüler wählte das Bild „Kind und großer Vogel“ von Emil Nolde.

Anm.: Aus urheberrechtlichen Gründen kann das Bild „Kind und großer Vogel“ hier nicht wiedergegeben werden.

Bewertung

Kriterium A

Maximal 8

Der Schüler wurde mit 8 bewertet, weil er

- sich aktiv am Gespräch beteiligt. Er reagiert ohne zu zögern auf alle Fragen und lenkt mit seinen engagierten Antworten zum Teil selbst den Gesprächsverlauf.
- auf alle Fragen passend antwortet, seine Antworten ausführt und es ihm bei der Interpretation des Bildes gelingt, auch schwierigere Gedanken verständlich auszudrücken.

Kriterium B

Maximal 8

Der Schüler wurde mit 6 bewertet.

- Er macht Fehler in der Aussprache (der Einfluss der Muttersprache ist hörbar), aber nur selten beeinträchtigt die Aussprache das Verständnis.
- Sein Wortschatz reicht aus, um seine Gedankengänge klar zu legen; allerdings benutzt er häufig das Wort „interessant“. Zuweilen benutzt er falsche Worte (vornehmlich „sang“ anstatt „Lied“ oder „Stück“), zeigt aber im Laufe des Gesprächs, dass er sich selbst verbessern kann.
- Er spricht zwar ungrammatisch, mit häufigen Fehlern in der Deklination und Konjugation, doch beeinträchtigt dies nicht das Verständnis.

Für eine höhere Bewertung hätte der Schüler einen reicheren Wortschatz verwenden und weniger grammatische Fehler machen müssen.